

## 10. Die Kreuzzüge.

1. Im 11. Jahrhundert bemächtigten sich die rohen Türken des heiligen Landes. Seitdem wurden die Christen, welche zum Grabe des Erlösers pilgerten, unmenschlich behandelt und manche von ihnen ermordet. Ein Mönch, Peter von Amiens\*), hatte diese Greuel gesehen. Auf einem Maultiere sitzend, barfuß und entblößten Hauptes, mit einem Strick umgürtet, das Kreuz in der Hand, durchzog der Pilger, welcher von den Mühen des langen Weges abgezehrt war, Italien und Frankreich. Er schilderte die Verdrängnis der Christen und die Entweihung der heiligen Orte und bewegte allen das Herz.

Der Papst berief im Herbst 1095 eine Kirchenversammlung nach Clermont\*\*) in Frankreich. Dort erzählte der Mönch unter freiem Himmel vor der großen Versammlung in feuriger Rede von den Leiden der Christen im heiligen Lande. Zuletzt rief er in die unübersehbare Menge die Worte hinein: „Jeder verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, damit er Christum gewinne!“ — Und als nun der Papst selbst die Versammelten aufredete, Jerusalem zu befreien, da riefen alle wie mit einem Munde: „Gott will es, Gott will es!“ Alle, welche gelobten, mit in das heilige Land zu gehen, hefteten ein rotes Kreuz auf ihre rechte Schulter. Daher der Name: Kreuzfahrer und Kreuzzug.

2. Im Herbst 1096 brach der große Hauptzug auf; Gottfried von Bouillon\*\*\*), ein edler, tapferer und frommer Herzog führte ihn. Bei der Musterung, welche in Kleinasien vorgenommen wurde, fand man das ganze Heer auf 300 000 Mann zu Fuß und 100 000 Reiter angewachsen. Die Weiber, Kinder, Mönche und Knechte mit eingerechnet, betrug die Zahl des Christenheeres gegen 600 000. Unter unsäglichen Mühen zogen sie durch Kleinasien. Sie wurden von Hunger und Hitze gequält, von den Türken verfolgt. Nach einer Belagerung von 8 Monaten eroberten sie Antiochien. Noch ein ganzes Jahr lang hatten sie zu leiden, ehe sie Jerusalem eroberten. Namenlose Wonne ergriff sie, als die lang ersehnte Stadt endlich ihren Blicken lag. Sie jauchzten und weinten vor Freude, küßten den Boden und wären freilich gern gleich eingezogen. Aber die Stadt war besetzt und von 40 000 Muhamedanern besetzt, während das große Kreuzheer auf 20 000 Mann zu Fuß und 1500 Reiter zusammengeschnitten war. Längere Zeit wurde die Stadt belagert. Dabei hatten die Kreuzfahrer einen unermesslichen Durst zu leiden, da weit und breit die Brunnen von den Feinden verschüttet waren.

3. Endlich wurde die Stadt am 15. Juli 1099 erstürmt. Ein schreckliches Würgen begann in den Straßen. Gottfried nahm daran nicht teil. Bald der Sieg entschieden war, begab er sich, von drei Rittern begleitet, in einem Pilgergewande und mit entblößten Füßen aus der Stadt, wälzte sich über ihre Mauern, ging durch das Thor, welches gegen den Ölberg liegt,

\*) Amiens. \*\*) Clermont. \*\*\*) Bouillon.